

**Protokoll  
der konstituierenden Sitzung der GMDS-Projektgruppe  
Datenschutz in Krankenhausinformationssystemen  
am 23. September 1993 in Lübeck**

Die Sitzung fand von 9.15 bis 12.20 Uhr im Seminarraum 3b (ZKL) der Medizinischen Universität zu Lübeck statt.

Anwesend:

- Dr. B. Blobel (Magdeburg)
- Dr. H. Lautenbacher (Tübingen)
- Herr V. Lieder (Dresden)
- Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz)
- Frau K. Scheffel (Lübeck)
- Herr M. Schnabel (München)

Tagesordnung:

- 1. Vorstellung der Teilnehmer
- 2. Grundlegende Probleme
- 3. Vorbereitung einer Grundsatzklärung
- 4. Datenschutzmaßnahmen im Magdeburger KIS
- 5. Festlegung von Arbeitsschwerpunkten
- 6. Themen für die nächste Sitzung
- 7. Verschiedenes

**TOP 1. Vorstellung der Teilnehmer**

Die Teilnehmer stellen sich, ihre Funktion und ihre Interessen für die Projektgruppe kurz vor.

**TOP 2. Grundlegende Probleme**

Herr Pommerening teilt eine kurze Literaturliste mit einführenden Texten aus. Er weist besonders auf das Buch "The Commission of the European Communities DG XIII/F AIM (ed.), *Data Protection and Confidentiality in Health Informatics*, IOS Press, Amsterdam, Washington DC, Tokio 1991 (Proceedings of the AIM Working Conference, Brussels, 19--21 March 1990), ISBN 90 5199 052 9" hin, in dem eine grundsätzliche Bestandsaufnahme auf europäischer Ebene enthalten ist und der Handlungsbedarf klar umrissen wird.

Als hauptsächliche Problemfelder für die Projektgruppe werden identifiziert: Mangelnde Datenschutzkonzepte für Kliniken, mangelndes Datenschutzbewusstsein beim Einsatz von Arbeitsplatzrechnern (PCs und Workstations) und lokalen Netzen, sorgloser Umgang mit Datenkommunikationsmöglichkeiten nach außen (einschließlich Benutzung von Fax und ISDN sowie Anschluss ans Internet), sowie die Anforderungen des neuen Gesundheitsstrukturgesetzes (GSG). Wünschenswert sind Datenschutz- und Sicherheitskonzepte für die einzelnen Problembereiche und die Sammlung von Erfahrungen mit Konzepten und Maßnahmen in Modellprojekten. Als wünschenswert sieht die Projektgruppe auch an, dass von Seiten der Politiker oder der DFG Mittel zur Unterstützung solcher Modellprojekte bereitgestellt werden. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Umsetzung von Empfehlungen und technischen Möglichkeiten in konkrete, praxisgerechte Schutzmaßnahmen vordringlich ist.

### **TOP 3. Vorbereitung einer Grundsatzerklärung**

Herr Pommerening legt einen Vorschlag für einige Leitlinien einer Grundsatzerklärung vor, die als Präambel eines noch zu erarbeitenden Datenschutzkonzeptes für Klinikinformationssysteme dienen soll. Im Laufe der Diskussion wird eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen erarbeitet. Ein in diesem Sinne überarbeiteter Formulierungsvorschlag liegt diesem Protokoll bei (Titel: "Allgemeine Grundsätze für den Datenschutz in Krankenhausinformationssystemen"). Weitere Diskussionsbeiträge und Verbesserungsvorschläge sind erwünscht; das Thema wird auf der nächsten Sitzung weiterbehandelt.

### **TOP 4. Datenschutzmaßnahmen im Magdeburger KIS**

Herr Blobel stellt kurz das Sicherheitskonzept des Klinikinformationssystems der Magdeburger Universitätsklinik vor. Basis ist ein Netz mit einer Reihe von Kommunikationsservern und Routern, das mit Hilfe eines umfangreichen Netzverwaltungssystems zentral und weitgehend automatisiert verwaltet wird. Dadurch wird eine nach Funktionen, Strukturen und Daten abgestufte Zugriffskontrolle ermöglicht. Zugriffe werden protokolliert. Arbeitsplätze sind durch eine Login-Prozedur geschützt. Für die Datenübertragung zum Tumorregister ist das Modem Access Control System (MACS) der Firma FAST installiert (bisher prototypisch), das eine Hardware-Verschlüsselung für Modem-Strecken bereitstellt. Eine ausführlichere Behandlung dieses Themas ist für die nächste Sitzung vorgesehen.

### **TOP 5. Festlegung von Arbeitsschwerpunkten**

Als Arbeitsschwerpunkte werden benannt:

#### **A. Erstellung eines Datenschutzkonzeptes für Klinikinformationssysteme**

- Formulierung der Datenschutzerfordernungen
- Definition einer modellhaften Zugriffsmatrix
- Sicherheitskriterien: Definition von zu beachtenden Gefährdungen und nötigen Sicherheitsstufen aus den Anforderungen des Datenschutzes
- Empfehlungen zur technischen Absicherung des Datenschutzes in Krankenhäusern
- Definition, evtl. Bereitstellung der kryptographischen Infrastruktur
- Konzept zur Trennung von Forschung und Patientenversorgung, insbesondere in Universitätskliniken

#### **B. Umsetzung des Datenschutzkonzeptes**

- Durchführung von Modellprojekten, Referenzinstallationen
- Fachliche Beratung zu Datenschutz-Technologien und organisatorischen Fragen

Nicht explizit behandelt werden sollen die Themen Viren, vertrauenswürdige Software-Erstellung, Erstellung fehlerfreier Software, Krankenversicherten-Karte.

### **TOP 6. Themen für die nächste Sitzung**

Als Themen für die nächste Sitzung werden vorgeschlagen: Weitere Diskussion der Grundsatzerklärung, eine (nicht-technische) Übersicht über kryptografische Verfahren, kryptografische Protokolle zur sicheren Kommunikation in offenen Systemen, die Pilotlösung für den Datenschutz im Tumorregister Magdeburg/Sachsen-Anhalt.

## TOP 7. Verschiedenes

a) Vorschläge, den Namen der Projektgruppe in "Datenschutz im Gesundheitswesen" oder "Datensicherheit in Krankenhausinformationssystemen" umzuändern, werden einhellig verworfen. Der beibehaltene Name soll durch Konzentration auf Krankenhausinformationssysteme den Schwerpunkt der Arbeit andeuten, aber nicht als Eingrenzung verstanden werden.

b) Vom 13. bis 16. November veranstaltet die IMIA eine Working Conference "Caring for Health Information -- Safety, Security, Secrecy" in Heemskerk, Niederlande. Es ist keinem der Anwesenden möglich, an der Konferenz teilzunehmen.

c) Die CEN hat im Frühjahr 1993 ein Project Team (CEN/TC 251/PT 012) mit dem Thema "Security for Health Care Information Systems" gegründet. Aus Zeit und Termingründen konnte die GMDS keinen deutschen Teilnehmer als Mitglied dieses Project Teams benennen. Ein späterer Einstieg wird nach Möglichkeit angestrebt.

d) Bei den beiden vergangenen GMDS-Jahrestagungen wurde jeweils ein Tutorium zum Themenbereich Datenschutz mit Erfolg durchgeführt (1992 in Mainz "Datenschutz in offenen Systemen" von Beutelspacher und Pommerening, 1993 in Lübeck "Datenschutz im Krankenhaus" von Seelos). Als Vorschlag für die nächste Jahrestagung wird von Herrn Pommerening das Thema "Sichere Kommunikation in offenen Systemen -- Kerberos, AFS, DCE, Mail" genannt.

e) Die ursprünglich ebenfalls vorgesehenen Tagesordnungspunkte

- Zugriffsrechte im KIS
- Sicherheitstechnik für KIS

werden auf der nächsten Sitzung behandelt. Zur Vorbereitung der Diskussion über die Zugriffsrechte beschafft Herr Schnabel den "Katalog der technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz", erarbeitet vom Staatlichen Koordinierungsausschuss Datenverarbeitung (Bayern).

f) Als Termin für die nächste Sitzung der Projektgruppe wird Dienstag, 15.3.1994, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 16.3.1994, ca 13.00 Uhr, vorgeschlagen. Die Sitzung soll im Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der Universität Mainz stattfinden. Es soll versucht werden, weitere Interessenten als Mitglieder der Projektgruppe anzuwerben.

Protokoll: (Prof. Dr. K. Pommerening)